



Posener Tageblatt

Der Kluge trinkt Kathreiners Malzkaffee!

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postkontonummer für Deutschland Nr. 6184 in Breslau

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr.

Erscheint an allen Wochentagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postkontonummer für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 3.50 Zl. bei den Ausgabestellen 3.70 Zl. durch Zeitungsboten 3.80 Zl. durch die Post 3.50 Zl. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4 Goldmark einschließlich Postgebühr.

Sonderpreis 50% mehr. Reklamepreiszeitung (90 mm breit) 135 gr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Das neue Kabinett.

Eine Rechtsregierung mit Witos. - Schärfste Opposition der Linken.

Der Staatspräsident hat gestern den Abg. Wincenty Witos zum Ministerpräsidenten und aus dessen Antrag: Stefan Smólski (Christl. Demokr.) zum Innenminister, Divisionsgeneral Juliusz Marcewski (Komm. General der Reichshauptstadt Warschau) zum Kriegsminister, den Abg. Jerzy Szlachetkiewicz (S. L. N., Nationaldemokrat) zum Finanzminister, den Abg. Dr. Stefan Piechoci (Christl. Demokr.) zum Justizminister, den Abg. Dr. Stanisław Grabski (S. L. N., Nationaldemokrat) zum Kultusminister, den Abg. Władysław Kierulff (Piast) zum Landwirtschaftsminister, den Abg. Stanisław Dzięcki (Piast) zum Industrie- und Handelsminister, den Abg. Ing. Adam Chądziński (K. P. N.) zum Eisenbahnenminister, Józef Adamowicz (Radikaler Sozialist) zum Agrarminister ernannt. Gleich ist die Leitung des Außenministeriums dem Unterstaatssekretär Rajetan Marawski (S. L. N., Nationaldemokrat), die Leitung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten dem Unterstaatssekretär Ingenieur Mieczysław Rybczyński (Radikaler Sozialist) und die Leitung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums dem Ingenieur Jan Janowski (Radikaler Sozialist) übertragen worden.

bracht, daß es in Polen noch Staatsmänner gibt, auf deren Wort man bauen kann, und er hat dadurch, abgesehen von dem unmittelbaren Effekt seiner Tat, der Staatsarbeit Polens einen großen Dienst erwiesen, indem er zeigte, daß er das unumwandelbare Wort höher schätzt als pseudomachiawellistische Geistesfreiheit, das Wort, das sich durch Auslegung nicht umformen läßt, das wahrhaftige Wort, das die Quelle des Vertrauens ist, ohne daß es nur ein Kampf aller gegen alle ist. Herr Strzyński sagte im November, daß er die Fünfer-Koalition dem gemeinsamen Ziele zuführen werde. Das war die Ausgleichung des Budgets. Da einer der Parteigenossen abfiel, hörte die ursprüngliche Koalition auf. Wenn Herr Strzyński anders gesagt hätte, dann hätte er den Wortlaut der ungeschriebenen Regierungsurkunde geändert und hätte die Rolle eines außerparlamentarischen Schiedsrichters aufgegeben. Als Minister hätte er zweifelhaft gehandelt, als Charakter - falsch, und als Staatsmann - schlecht. Der Premier Strzyński hat bewiesen, daß er diejenigen, die Hoffnungen in ihn setzen, nicht enttäuschen wird. Hat er nicht aber doch diejenigen, die in der Regierung blieben, durch seine Schwäche die Enttäuschung, die aus der Regierung austrat? Nein! Denn er hat auf Wunsch des Staatspräsidenten eine mehrmonatige Arbeit beendet, er hat die Krise überwunden. Wenn es nicht gelang, aus dem Schoße der vier Kumpflinienpartei eine Regierungsabstimmung herauszuholen, dann würde es ganz klar sein, daß das, was der Verfasser des betreffenden Artikels eine Plücht Strzyński nennt, eher ein Stück der vier Parteien wäre vor der Notwendigkeit einer Verständigung der Linken und der Stärkung der Eintracht auf breiteren Grundlagen, auf die der Premier Strzyński als mögliche Voraussetzung für eine wirksame Arbeit an der wirtschaftlichen Sanierung hinweist. Herr Strzyński wagt die Zukunft anders ab. Er sagt den historischen Sinn des Augenblicks tiefer auf. Herr Strzyński ist ein Staatsmann, der sein Wort achtet, der nicht von seiner Linie abweicht, der die großen Staatsinteressen über die Vorteile setzt, die sich aus geschichtlichen Kalkulationen des Augenblicks ergeben können. Er ist von dem Wunsche besetzt, dem Staate ausschließlich auf dem Gebiete des Dienstes zu leisten, dem er sich seit zwanzig Jahren als Beamter widmet. Die Regierung war durchaus nicht ohne Kopf, denn es wäre sonst nicht möglich gewesen, so viele wichtige Gesetze im Laufe der letzten zehn Tage genau auszuarbeiten zu können. Welche Wonne wäre es, zu regieren, wenn der soziale Friede selbstverständlich wäre und wenn die Gesetze wie Raiblumen auf der Wiese emporwachsen!

Das Regierungskarussell.

Das Karussell hat eine ganze Drehung gemacht und ist wieder an der gleichen Stelle angekommen, von der aus es sich unter großem Getöse in Bewegung gesetzt hatte. Nur die schönsten Stücke sind im Karussell beschädigt. Als die Sozialisten aus der Regierung austraten, erklärte Strzyński seinen Rücktritt. Dann ist das Kabinett doch geblieben, als der Staatspräsident dies verlangte. Und dann ist das Kabinett dennoch zurückgetreten, nachdem der erste und der dritte Mai vorüber waren. Als erster war es Herr Witos, der die Kabinettsbildung auf breiterer Grundlage der Vereinigung der Parteien versuchte, was nicht durchzuführen war, da keine der Parteien der Linken Herrn Witos traut. Er ist es sogar gewesen, der in Zakopane jene eigenartigen Versammlungen abhielt, die von der Linken als der Beginn einer Intrige gegen die Regierung Strzyński aufgefaßt wurde. Es war also absolut keine Neigung vorhanden, denselben Witos zu unterstützen, der für die geheimeren Schwierigkeiten des verfallenen Kabinetts Strzyński verantwortlich gemacht wurde. Also erfolgte die Absage der Sozialisten und der „Wywołanie“, und mit der ersten Kabinettsbildung durch Herrn Witos war es vorüber. Dann kam Herr Chądziński von den christlichen Demokraten. Ihr Einfluß unter den kleinen Angestellten ist nicht gering, und da sich der Streit gerade um die Befolgung dieser kleinen Angestellten gedreht hatte und auch über diese Streitfrage die Regierung des Grafen Strzyński gestürzt ist, so wäre es recht logisch gewesen, wenn von Seiten der christlichen Demokraten ein Gedanke gekommen wäre, der eine Regierungsabstimmung ermöglicht hätte. Aber dieser Gedanke blieb aus, und Herr Chądziński blieb mit seinen Bemühungen, ein Kabinett zustande zu bringen, im Sande stecken. Zum zweiten Male übernahm nun Witos die Kabinettsbildung. Was er zu tun hat, hat auf der Linken teils Entrüstung, teils Erstaunen erregt. Seine Liste war nichts anderes, als die Aufzählung der Minister des Kumpflinienkabinetts, das zurückgetreten war, weil es sich nicht für regierungsfähig hielt. Nur daß an Stelle des Grafen Strzyński als Ministerpräsident der Baudirektor Witos getreten war. Ein General für das Kriegsministerium war eigentlich noch nicht gefunden worden. Man sprach von Sosnowski.

Piłsudski über Witos.

Der „Przegląd Poranny“ bringt eine Unterredung mit dem Marschall Piłsudski über die neue Regierung Witos. Der Marschall erklärte in der Unterredung u. a. folgendes: „Herr Witos ist aus der Geschichte unseres Staates durch sein ungerechtmäßiges Verhältnis zu allen Staatsfunktionen bekannt. Seit der Zeit der ersten Regierung durch Herrn Witos fing man an, zu Kriegsministern Generale zu wählen, die bereit waren, mit Stellungen Handel zu treiben, die Bequemlichkeit dieser oder jener Partei. Das System der Demoralisierung des Heeres, das, da es kein Wahlrecht besitzt, den einzigen Vertreter seiner Interessen und Bedürfnisse in der Person des Kriegsministers hat, begann bei keinem anderen als bei Herrn Witos Triumphe zu feiern. Man hat mir gegenüber zu jener Zeit schimpfliche Mittel angewandt. Man umgab mich mit bezahlten Spionen und suchte meinen Tod. Das geschah in der Zeit der Regierung des Herrn Witos und seiner edlen Kollegen und zur Zeit, da das Heer vom General Szepietcki geführt wurde. Das System ist auf andere Art und Weise auch unter Władysław Grabski vom General Sikorski angewandt worden. Nach dem Zusammenbruch der beiden Regierungen sind große Staatsschulden übrig geblieben, die auch auf das Heer, dessen Budget um die Hälfte verringert wurde, empfindlich einwirkte.“

Die Stellung des Grafen Strzyński.

Aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Botschafter Barock, sowie die Gesandten Max Müller und Majoni in den letzten Tagen die besprochenen Faktoren darauf hingewiesen haben sollen, daß der Rücktritt Strzyński vom Außenministerium für die polnische Aktion um die Erlangung eines unabhängigen Seiges im Völkerbundsrat höchst schädlich sei. Diese Vorstellungen sind, wie man aus der neuen Kabinettsliste sehen kann, nicht ungehört verhallt, denn im Kabinett Witos figuriert nur ein vorläufiger Leiter des Außenministeriums, während die Berufung Strzyński von der weiteren Regierungsaktion abhängt.

Aufgaben, die noch übrig bleiben.

Gestern hielt der neue Premier Witos 6 Uhr abends mit dem Sejmarschall Rataj eine Konferenz ab, in der die nächsten Sejmarbeiten besprochen werden. Am nächsten Mittwoch soll Herr Witos seine Antrittsrede halten. Nach weiteren Informationen wird der Sejm das Budget für das Jahr 1926 zu erledigen haben, was sich wahrscheinlich bis Mitte Juli hinziehen wird. Dann soll sich der Sejm bis zum Herbst vertagen. In den Tagen der nächsten Aufgaben der Regierung gehören auch die Bemühungen um die Erlangung von Auslandskapitalien. Die Regierungsgrundlagen sollen durch die Gewinnung der Mitarbeit des Marschalls Piłsudski, durch die Zurückstellung des Außenministeriums für Herrn Strzyński und durch den Versuch, die Mitarbeit der Sozialistenpartei zu erwirken, erreicht werden.

Opposition.

Die erste Begrüßung seitens der Linken hat die neue Regierung des Herrn Witos in einer Kundgebung der vier führenden Linienparteien erfahren, in der die schärfste Opposition angekündigt wird. Die Parteien des Linkenblocks, d. h. die Sozialistenpartei, die Wywołaniegruppe, die Bauernpartei und der Arbeiterklub haben in dem betreffenden Kommuniqué festgestellt, daß sie ihre Bemühungen vereint vorzutragen werden.

Ein Konflikt bei der Regierungsbildung?

Nach einer Meldung des „Dziennik Poznański“ wird in parlamentarischen Kreisen betont, daß der Beschluß des Staatspräsidenten in Sachen der Beauftragung des Herrn Witos mit der Neubildung des Kabinetts ohne Verständigung mit dem Sejm erfolgt sei. Der Marschall Rataj sei bis 1 Uhr mittags von der neuen Waise der Krise offiziell nicht benachrichtigt worden. Diese kritische Stimme weist darauf hin, daß es mit der Unterstützung des Kabinetts Witos nicht ruhig bestellt sein dürfte. Allerdings hat die Regierung bis zur nächsten Sejmung eine ganze Woche Frist, um die Regierungsbasis zu erweitern. Was die Regierungsbildung selbst betrifft, so wollte die Nationale Arbeiterpartei anfänglich auf die Kandidatur des Herrn Smólski zum Innenminister nicht eingehen.

Keine Ahnung.

Warschau, 11. Mai. (Kat.) Von einem Presseorgan ist an die Adresse des Finanzministers die Frage gerichtet worden, ob mit Wissen der Regierung in Genf von einem Ausländer Verhandlungen geführt werden, die den Zweck verfolgen, den Boden zu untergraben, bezüglich der Kontrollbedingungen, unter denen man Polen eine Auslandsanleihe gewähren könnte. Hierzu ist zu bemerken, daß die Regierung nicht nur jemanden zu solchen Bemühungen ermächtigt hat, sondern daß solche ganz unbekannt sind. Der Finanzminister hat in seinen letzten Reden im Sejm und Senat seine Stellungnahme zu einer Auslandsanleihe unter Vermittlung des Völkerbundes klar umrissen. Sein Standpunkt hat in dieser Frage keine Änderung erfahren.

Ein Wort an Herrn Strzyński. Charakter und Moral.

Der „Nowy Kurjer Polski“, der dem ehemaligen Außenminister Grafen Strzyński nahelegen soll, bringt folgenden Artikel: „Die Regierungskrise, die durch das Ausscheiden der Sozialisten aus der Koalition hervorgerufen worden ist, hat in einem Blatte eine so sonderbare Darstellung gefunden, daß es einem unvorsichtigen Leser scheinen kann, daß er durch einen Spiegel sieht, der die Konturen ändert. Die Proportionen sälfält und die Bindungen löst, kurzum ein Bild gibt, das gleichsam mit einem in Galie getauchten Pinsel gemalt ist. Der Mangel an Empfindung für moralischen Wert ist eine der Ursachen der falschen Zusammenstellung. Was macht da der Verfasser aus dem Worte eines Staatsmannes, das der Nieberblich seines Charakters ist, mit einem Wort, das entweder vollwertig ist und für jedermann einen unumwandelbaren Inhalt darstellen muß oder nichts sein kann, ja, viel mehr als das, eine Enttäuschung oder eine Falle, die viel mehr als das, einen Enttäuschten oder einen Betrogenen dem guten Glauben stellt. Einer der schwachen und verräterischen Punkte auf dem bebenden Grund, der politischen Lebenszeit. Der Premier Strzyński hat den Beweis dafür er-

Der Marschall Piłsudski grollte im Hintergrund. Der Marschall Piłsudski grollte, und alle Parteien der Linken, die die Rückkehr des Marschalls an die Leitung der Armee auf das leidenschaftlichste ersehnten, grollten mit ihm. Graf Strzyński sah unter diesen Umständen ein, daß das Kabinett Witos mit dem heftigsten Widerstand der gesamten Linken zu kämpfen haben werde. Die Anwesenheit der beiden sozialistischen Minister in der Strzyński'schen Regierung hatten es diesem möglich gemacht, in seiner Außenpolitik eine Richtung einzuschlagen und - was noch mehr ist - auch unter allen Umständen einzuhalten, die mit dem in Locarno erwachten Geiste im Einklang stand: eine Politik des friedlichen Ausgleichs und der Aussöhnung. Graf Strzyński hat sich in Locarno und in Genf internationalen Ruf erworben. Seine Persönlichkeit ist eine Kreditziffer für Polen gewesen. Seine Politik war sogar imstande, im Sinne des Geistes von Locarno die Ausweisungen der deutschen Öptanten zum Stehen zu bringen, und wenn unter dem Andrang der Gewalt des Posener nationalistischen Geistes die Liquidierungen deutschen Eigentums immer noch in ihrer strengen Form weitergehen und, wie die Interpellation Graebes im Sejm nachweist, selbst zahlreiche deutsche Stammesangehörige liquidiert werden, die ganz einwandfrei polnische Staatsbürger sind, so kann man die Schuld an diesem Verfahren gewiß nicht dem Grafen Strzyński in die Schuhe schieben wollen, der eben gewissen Strömungen gegenüber doch nicht die nötige Machtfülle besaß.

Was sollte nun erst in einer Regierung geschehen, die in ihrer Mitte nicht mehr den ausführenden Faktor besitzt, den doch die beiden sozialistischen Minister im Kabinett Strzyński gehabt hatten, - eine Regierung, die nur eine Mehrheit behaupten kann, die sich auf die Stimmen der äußersten Rechten der großagrarischen und monarchistischen Gruppe des Volksverbandes stützen muß. Graf Strzyński befürchtet, daß er seine bisherige Außenpolitik in einer Regierung, wie sie Witos zusammenstellen wollte, nicht mehr durchführen könne. Es scheint auch, daß Piłsudski hinter den Kulissen seinen Einfluß auf Strzyński ausgeübt hatte, denn Strzyński riet dringend an, die Rückkehr des Marschalls Piłsudski zur Armee möglich zu machen. Kurzum Strzyński weigerte sich, im Kabinett Witos das Außenministerium zu übernehmen. Unter diesen Umständen schrat Witos doch davon zurück, das Kabinett zu bilden. Auf der Linken war man sehr drohend gegen die Möglichkeit eines Kabinetts Witos unter Unterstützung der sogenannten Chyena (der äußersten Rechten) geworden. Man hatte die Befürchtung, daß sich die Chyena-Piast-Regierung vom Jahre 1923 wiederholen werde, und erklärte die Kombination Witos als eine Herausforderung der Linken

Dann gab Witos die Regierungsbildung auf, und es sollte nun ein Kabinett gebildet werden, das die Rechte mit den Parteien der Linken vereinte...

Damit war Grabski als Bildner des Kabinetts abgetan. Und nun kommt das Karussell wieder an der gleichen Stelle an. Herr Witos wird in seiner Wohnung und nachtl... Restaurant gesucht...

Wir halten das für einen schweren Schlag für Polen. Strzyski ist eine internationale Größe geworden, durch sein kluges und ruhiges Auftreten in Genf und Locarno...

An die Stelle des Grafen Strzyski tritt vorläufig sein Staatssekretär Morawski, also ein Beamter, der in Bezug auf internationales Ansehen und Erfahrung nicht mit dem Grafen Strzyski verglichen werden kann...

vor die schwierige Aufgabe gestellt, einen Sitz im Völkerbundsrat zu erringen, eine Aufgabe, der bei ihrer Kompliziertheit und dem ungeheuren Takt, den sie erfordert, niemand anders als Strzyski gewachsen war...

Alle leidenschaftlichen Vorwürfe, die man Witos bei dem ersten Bildungsversuche machte, leben nun mit verdoppelter Kraft wieder auf. Die Linke ist außer sich, Piłsudski wütet im Hintergrund...

Angriff auf den Grafen Strzyski.

Die „Naczerwoskita“ greift in Nr. 126 vom Sonntag, dem 9. Mai, den Grafen Strzyski in folgendem Artikel an: „Die gegenwärtige Regierung hat dem Lande großen Schaden zugefügt. Man braucht bloß auf die Vorkriegszeit zu sehen und nach der Preissteigerung zu fragen...“

Er hat der öffentlichen Meinung gegenüber noch einmal festgestellt, daß ihm die Verbindungen mit der Linken lieber sind als das Wohl und die Zukunft des Landes...

regierungsfähig ist? Daß sie ein reelles Programm für die Sanierung der Finanzen und der Staatswirtschaft hat, und daß sie harmonisch arbeiten wird? Hat denn nicht die Linke schon unzählige Male Gelegenheit gehabt, eine Regierung zu bilden? Und wie hat es immer geendet?

Um die Regierungsbildung.

Herr Wladyslaw Grabski ist bei seinem Versuch der Kabinettsbildung auf große Schwierigkeiten gestoßen, namentlich bei der Bestimmung der Person des Kriegsministers, des Kultusministers, des Justizministers und des Finanzministers...

Die polnisch-rumänische Verständigung.

Herr Strzyski hat aus Galatz folgende Depesche erhalten: „In Vertretung Sr. Excellenz des Ministers Rittmeier, der im letzten Augenblick verhindert war, habe ich den Vorsitz der Schlußsitzung der polnisch-rumänischen Pressekonferenz geführt...“

Kraakau-Wien.

Warshan, 11. Mai. (Bat.) Die am 1. Mai eröffnete Fluglinie Kraakau-Wien (die Reise dauert ungefähr 2 1/2 Stunden) erfreut sich großer Inanspruchnahme...

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.

Spatenrecht.

Roman von Sophie Kloss.

(32. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der aufgeweckte Junge begriff schnell, und nun sah er manche Stunde drohen auf dem Boden oder in der Siebelstube des Alten und sah ihm nach, und meinte er etwas zu spüren, das nicht sein sollte...

Januar und Februar waren hingegangen, die Stürme hatten getobt, wie es ihr Recht war, die See hatte gebrüllt, und der Rebel hatte alles in seinen eifigen Mantel gehüllt...

Aber an einem der ersten Märztage, wo drunten im Reich schon Weilchen an den Hängen blühten und Stare auf den Siebeln schwatzen, kam der Nordsturm noch einmal auf seinem Heerwagen an die Küste gefahren.

Mitten in schwarzen Wolkenmassen stand er, schrie seinen Schlachtruf über Land und See und wühlte die tiefsten Tiefen des Meeres auf mit seinen harten Händen.

Die Flut hatte in der Morgenfrühe am Deich gestaut und ihre weißen Fahnentücher bis zur Höhe seiner Kappe emporgeschleudert. Dann kam die Ebbe, und die Wasser zogen sich murrend und zögernd Schritt für Schritt von der Küste zurück...

Sorgenvolle Blicke gingen von allen Werten hinüber zum Deich, der Deichgräbe selber war in frühesten Stunde entlang geschritten und hatte seine Blicke in die Tiefe gehen lassen, wo zertümmertes Eis in klöbigen Blöcken am Strande lag und wie Kammblöcke der treibenden Kraft...

markteten, die es zum Sturm gegen alle Feste von Menschenhand stoßen würde.

Ludolf Lützelberger hatte Rickmers gesehen, wie er da ging, und er war daheim geblieben. Warum dem unnützlich in den Weg treten, der ihn als erster willkommen geheißen in der Gemeinde und dessen Sohn um seinetwillen landfremd worden war.

Er sah an diesem Morgen aber mehr als einmal nach dem Schwieger, denn in den letzten Tagen war es wieder schlimm gewesen mit Thebinga. Er hatte ihn halbe Nächte lang droben anhergehen hören, und durch die Balken der Decke waren die lauten Gebete des Alten gekommen, die alle wie Haß und Hohngefang waren und einen Gott anriefen, der kein Gott der Liebe war, sondern ein Gott des Zornes und der Rache.

Aber als er jetzt einmal hinausging und durch die Tür spähte, lag der Bauer auf seinem Bett und schlief wie ein Toter.

Lützelberger kannte das schon. Auf diese wilden Erregungen folgten lange Stunden schwersten Schlafes, Stunden, in denen er aufatmen konnte, weil ein Höherer ihm das Wächteramt abnahm.

So ging er aus dem Hause auf den Hof, zu den Knechten in die Scheune, griff wie sie zum Drehsiegel und half bei der Arbeit.

Um die Mittagszeit rief Almut ihn, und er sah an ihrem Gesicht, daß es nichts Gutes war, was sie ihm zu sagen hatte.

„Der Vater ist fort! Er muß ganz leise aus dem Hause gegangen sein, als ich bei den Hühnern war. Sein Zimmer ist leer, und das Bett ist kaum noch ein wenig ward, seit einer kleinen Stunde muß er fort sein. Und ich sehe ihn nirgends mehr. Aber Emma sagt, er wäre dem Deich zu gegangen.“

Im Begriffe, den gleichen Weg einzuschlagen, sah Lützelberger noch einmal über Land und Hof, und da fiel ihm auf, daß ein Bündel dieser Buchenäste, das er am Tage zuvor mit den Knechten gerichtet zu Befestigungen im Vorland, nicht mehr an der Hausmauer lag, und auch der dicke Steinhaufen, der daneben gelegen, mit dem sie die Pfähle in den Schlichboden trieben, war verschwunden.

Er wandte sich zu seiner Frau zurück.

„Hast Du die Pfähle und den Hammer hier fortgetragen?“

„Die Eschen? — Nein — sind die fort? Doch in spielen die Ragen noch drauf.“

Da wußte Lützelberger, daß wieder irgend ein Unheil um den Weg war.

Und als er die Wurt hinabkam und über die Brücke ging, fehlte das Boot, das über Winter drunten im Graben lag.

Da wußte er auch, wohin er sich wenden mußte, denn das Boot konnte nur den Friel hinab und dem Deich zugeführt sein.

Er rannte mehr als er ging. Aber es war schweres Vorwärtsschreiten, denn die Gräben waren so breit von der Frühlingsnässe, daß ihn keine Springstange hinübertrug, und er mußte auf den erhöhten Wegen, die nicht geradeaus dem Ziele zuführten, laufen.

Der Wind blies ihm in die Zähne und heulte ihm um die Ohren, riß seine Mütze vom Kopf und schleuderte sie in eine Lache.

Laß liegen!

Denn mit dem Wind kamen jetzt und immer wieder einmal Töne, die klangen, als schlug Eisen und Stein zusammen, und dann wieder dumpf wie Schlag auf Holz, und gerade von dorthin klangen sie, wo das Wasser unter dem Deich hinweg jetzt zur Ebbezeit hinaustrieb in die See. Näher kam er und näher.

Da sah er unter dem Deich her von draußen das Licht über der See, und sah mitten zwischen den weitgedörfneten Toren das Boot, und im Boote einen Mann, der schlug mit einem Hammer, — nun rannte Lützelberger nicht mehr, vorsichtig, Schritt für Schritt schlich er sich heran und stand hart an dem Siel und stand dem Hantierenden im Rücken an der rechten Seite des Wassers und sah, wie Thebinga am linken Flügel die zähen, unzerbrechlichen Eschenpfähle zwischen Torflügel und Wand in die Ritzen trieb, daß sie jedes Schließen des Tores hindern mußten. Und Steine, schmale Brocken, waren schon dazwischengestemmt auf der Seite, wo er selber stand, und die eiserne Hebestange und auch Eschenpfähle.

Dem Spähenden ging es heiß und kalt über.

(Fortsetzung folgt)

Eröffnungssitzung der Geiser Studienkommission.

Um die Erweiterung des Völkerbundes.

Montag vor Mittag sind die Beratungen der Studienkommission eröffnet worden. Die deutsche Delegation betrat genau fünf Minuten vor 11 Uhr den Sitzungssaal. Es ist nun genau der große Saal gemählt worden, der bei der Märztagung noch geschickt worden ist.

Am die Erweiterung des Völkerbundes. Montag vor Mittag sind die Beratungen der Studienkommission eröffnet worden. Die deutsche Delegation betrat genau fünf Minuten vor 11 Uhr den Sitzungssaal.

Montag vor Mittag sind die Beratungen der Studienkommission eröffnet worden. Die deutsche Delegation betrat genau fünf Minuten vor 11 Uhr den Sitzungssaal.

Der Nordpol überflogen.

Das abgeworfene Sternenbanner.

Nach Meldungen der "New York Times" hat Oberstleutnant Byrd, der seine Basis in Kingsday nachts 1 Uhr 50 Minuten Greenwicher Zeit verlassen hat, gestern den Nordpol erreicht und ist um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags wohlbehalten wieder eingetroffen, wo er von der gesamten Bevölkerung, sowie von Amundsen und der Besatzung des Luftschiffes "Norge" begrüßt wurde.

Der Nordpol überflogen.

Das abgeworfene Sternenbanner.

Nach Meldungen der "New York Times" hat Oberstleutnant Byrd, der seine Basis in Kingsday nachts 1 Uhr 50 Minuten Greenwicher Zeit verlassen hat, gestern den Nordpol erreicht und ist um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags wohlbehalten wieder eingetroffen, wo er von der gesamten Bevölkerung, sowie von Amundsen und der Besatzung des Luftschiffes "Norge" begrüßt wurde.

Der Nordpol überflogen.

Das abgeworfene Sternenbanner.

Nach Meldungen der "New York Times" hat Oberstleutnant Byrd, der seine Basis in Kingsday nachts 1 Uhr 50 Minuten Greenwicher Zeit verlassen hat, gestern den Nordpol erreicht und ist um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags wohlbehalten wieder eingetroffen, wo er von der gesamten Bevölkerung, sowie von Amundsen und der Besatzung des Luftschiffes "Norge" begrüßt wurde.

Der Nordpol überflogen.

Das abgeworfene Sternenbanner.

Nach Meldungen der "New York Times" hat Oberstleutnant Byrd, der seine Basis in Kingsday nachts 1 Uhr 50 Minuten Greenwicher Zeit verlassen hat, gestern den Nordpol erreicht und ist um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags wohlbehalten wieder eingetroffen, wo er von der gesamten Bevölkerung, sowie von Amundsen und der Besatzung des Luftschiffes "Norge" begrüßt wurde.

hielt der damalige Präsident der alderhöchsten Société de Géographie zu Paris, Prinz Roland Bonaparte, eine Ansprache, in welcher er die Verdienste Amundsens um die Erreichung des Südpols würdigte, ihn zu dieser Leistung beglückwünschte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß Amundsen auf seiner nächsten Fahrt den Nordpol entdecken möge.

Deutsches Reich.

Die preussische Regierung zur Flaggenverordnung.

Berlin, 11. Mai. (R.) Das "Berliner Tageblatt" meldet: Die preussische Regierung hat an das Reichskabinett sowie an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Schreiben gerichtet, in welchem sie gegen die neue Flaggenverordnung Einspruch erhebt und sie als verfassungswidrig bezeichnet.

Rückkehr des Reichspräsidenten aus Weimar.

Berlin 11. Mai. (R.) Reichspräsident von Hindenburg hat sich nach Abschluß der Feierlichkeiten anlässlich seines Staatsbesuches in Weimar in seinem Salonwagen zur Ruhe begeben.

Das absturzfichere Flugzeug.

Ein Breslauer Bürger, namens Bobst, hat eine Erfindung zum Patent angemeldet, die angeblich das Problem des absturzficheren Flugzeuges gelöst haben soll.

Noch keine Friedensaussichten in England.

Aus London wird mitgeteilt: Amlich wird festgestellt, daß weder am Sonnabend, noch am Sonntag irgend welche Versuche zur Anknüpfung von Verhandlungen auf der Basis der Regierungserklärung gemacht wurden.

Die Streiklage in England.

London, 11. Mai. (R.) Neben die Lage im Verkehrsgewerbe berichtet "Daily Mail": Allein bei der Southern Railway sind gestern 12 000 Angestellte wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Aus anderen Ländern.

Eine blutige Orleansfeier in Paris.

Wie aus Paris gemeldet wird, kam es anlässlich der Orleansfeier zu blutigen Zusammenstößen von Anhängern der Action Française und der Jugendorganisation der Patriotenliga einerseits und der Polizei andererseits.

Polizei und den Innenminister. Etwa 200 Verhaftungen wurden vorgenommen. 183 Polizeibeamte wurden verletzt, doch handelt es sich vornehmlich auch bei den Manifestanten nur um leichtere Verletzungen durch Stockhiebe und Gummihüpfel.

Die Lage in England.

London 11. Mai. (R.) Die Doarbeiter von Belfast sind in den Auslande getreten. Im Untergrunddienst werden weitere beträchtliche Verbesserungen mitgeteilt.

Russlands bestes Agitationsmittel in England.

Durch den englischen Bergarbeiterstreik hat Russland eine gute Waffe in die Hand bekommen, um seine Agitation in England weiter zu betreiben.

Zur Beschließung von Damaskus.

Paris, 11. Mai. (R.) Durch eine Habasmeldung aus Beirut wird die von der "Chicago Tribune" veröffentlichte Nachricht, daß das Stadtviertel Meidan von Damaskus am 7. Mai von den Franzosen bombardiert worden sei, abgeschwächt.

Politische Uebersicht.

Die "Münchener Neuesten Nachrichten" veröffentlichten im Rahmen eines Artikels eine interessante Rede des südafrikanischen Ministerpräsidenten, General Verhog, in der dieser das Verhältnis Südafrikas zu England darlegt.

Lezte Meldungen.

Gegen Trampezyński.

Nach einer Meldung der "Agencia Wschodnia" hat der Divisionsgeneral Abz-Smitly an den Staatspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen die Art und Weise protestiert, in der Herr Trampezyński die Person des früheren Staatsschefs Piłsudski beurteilt hat.

Kein Rücktritt des Generals Malczewski.

Im Zusammenhang mit einer Unterredung des Marschalls Piłsudski soll sich in Warschau das Gerücht verbreitet haben, daß der gegenwärtige Kriegsminister, General Malczewski, zurückgetreten sei.

Parteispaltung?

Ein Teil der Presse meldet von der Möglichkeit einer Spaltung in der Nationalen Arbeiterpartei, im Zusammenhang mit Ratbeschlüssen dieser Partei.

Vor der Programmklärung.

Der Tag, an dem die dritte Regierung des Herrn Witos dem Sejm ihr Programm vorlegen wird, steht noch nicht ganz fest.

Gbingen.

Gestern hat in Gdingen die zweite diesjährige Tagung der Industrie- und Handelskammer Polens begonnen.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Auf Reisen

darf in ihrem Handkoffer „I S T E“ Köln, Wasser u. Parfüm nicht fehlen.

J. & S. Stempniewicz

Warszawa Poznan Radom.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 9. d. Mts. 6 3/4 Uhr nachm. mein geliebter Mann. Mag Delschlegel im 65. Lebensjahre. Poznań, den 11. Mai 1926. Dies zeigt tiefbetrührt an die trauernde Witwe Magdalene Delschlegel. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Mai, nachm. 5 Uhr von Leichenhalle des Paulus-Friedhofes an der ul. Grunwaldzka aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, teuren Entschlafenen, der Frau Agnes Klau, geb. Peterfen sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ausführung industrieller u. Bauwesen nach eigenen und gegebenen Entwürfen, Spezialität: Feldschleunen in allen Größen und Konstruktionen, übernimmt überallhin Karl Weber, Baumeister, Baugeschäft, Dampfjägerei und Ziegelei. Gegründet 1868. Kępno. Gegründet 1868.

Damen-Wäsche, Korsetts, Strümpfe usw. In reicher Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt S. KACZMAREK, Poznań, ul. 27. Grudnia 20.

Bücherrevisor und Steuerspezialist übernimmt billig deutsch-polnisch: Bücherrevisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen und Reklamationen und erteilt Rat bei Finanzschwierigkeiten usw. Offerten erbeten unter 1011 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Gut oder Vorwerk von 200 bis 500 Morgen zu kaufen oder zu pachten. Angebote erbitte unt. 1085 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Landwirtschaft von 200 bis 500 Morgen von zahlungsfähigem deutschen Landwirt aus deutscher Privathand sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unt. 1083 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Suche zu pachten, Dampf-, Motor- od. Wassermühle. Offerten unter 1092 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Kompl. Eismaschinenanlage, 15 Tonnen Tagesleistung, gebraucht, wie neu, besonders preiswert bei geringer Barzahlung ab Poznań verkaufen Lackmann i S-ka, Tel. 54-78. Poznań 27. Grudnia 19.

Achtung, Rohrformen, komplett, fast neu 1 Brunnenrohrform, 1 m i. L., 1/2 m i. L. hoch, sowie 4 Brückenrohrformen 1 m hoch, 80, 60, 40, 30 m breit gibt zum Höchstangebot ab. Angebote unter 1075 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Solide und elegante Damenwäsche, Bett- u. Kinderwäsche zum Teil etwas eingestaubte und mit kleinen Fehlern, verkaufe, solange der Vorrat reicht, sehr billig! Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuer aus erster Hand direkt in der Fabrik. Anfertigung von Wäsche und Gardinen aller Art aus geliefertsten und eigenen Stoffen in moderner und bester Ausführung. Anflink, Poznań. Czartoria 2 (fr. Dammstr.) part.

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Diplom-Ingenieur Hans Eggeling geben wir hierdurch bekannt.

Max Nord u. Frau Emma, geb. Dannheimer. Berlin-Lichterfelde Augustastraße 25 z. Zt. Karlsbad (Tschechoslowakei) Hotel Bristol

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Nord, Tochter des Herrn Max Nord und seiner Frau Gemahlin, geb. Dannheimer, beehre ich mich anzuzeigen. Hans Eggeling.

Berlin N. W. 52 Spenerstraße 151 z. Zt. Karlsbad (Tschechoslowakei) Villa Concordia

im Mai 1926.

Meine Herren, Knabenkonfektion ist und bleibt stets die beste und realste! P. Staskiewicz, Poznań, Stary Rynek 90. (Gegüber d. neuem Rathaus). Spezialität: schwarze u. einfarbige Kammgarnanzüge sowie moderne Sportanzüge. Führe nur eigene Fabrikate aus dauerhaften Stoffen.

Handschuhe Herrenartikel H. Seeliger, Poznań, sw. Marcin 48. Handschuhwäsche und Reparaturen.

Drahtgeflechte Brüh- u. Stachelröhre Preisliste. Alexander Maennel, Nowy Tomysl 2 (Poznań).

Radfahrer! Verlangen Sie in Ihrem Interesse nur „Vulkan“-Gummilösung!

10 000 Berionen als Lefer der „Ostdeutschen Erwerbszentrale“ gesucht. Probepost senden nach Erhalt von 1,40 zł. Krowczycki, Cusob, powiat Poznań.

Herzliche Bitte! Welche edle Berion würde einer unglücklichen Mutter die ihren einzigen Sohn im Weltkrieg verloren hat, deshalb unheilbar nervenkrank ist, und des Sohnes Grab in Frankreich besuchen will, mit einer größeren Geldsumme helfen, die nötig ist zum Erhalt. d. poln. Passes. Off. Df. u. 1099 an d. Gschft. d. Bl.

Wohnungstausch! Tausche meine 2 Zimm. Wohnung in Berlin, Zentrum gegen ebensolche in Poznań. Angebote unter 1095 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Repetierbüchse oder Drilling mit Fernrohr zu kaufen gesucht. Wilhelm Kuhner, Borna Nowa p. Nowy Tomysl.

Musik-Instrumente empfiehlt billigst Nikodem Szmeiter, Poznań, ul. Gwarna 16. En gros Tel. 3092. En détail.

Motorrad, Marke Jundapp, 1,50/2,25 P. S., Baujahr 1923, gut erhalten und zuverlässig, registriert, Umstände halber zu verkaufen. Angebote unter 1077 an die Geschäftsst. d. Bl.

Soeben erschienen! Sofort lieferbar! Druckschrifts-Berzierung für die Wajewodschaft Poznań (poln. Text) amtlich bearbeitet. Preis 5 zł 50 gr. Nach auswärts mit Porto zuzulagen. Buchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin Kapital und Reserven 135 000 000 R.-M. Filiale Posen ulica Nowa 10 Telephon 5121-5122.

Empfehle mich als Maßschneider für neue Garderoben u. Renovierungen. Bestellungen bitte auch telefonisch unter Nr. 665. Mag Baehold, Poznań, Wierzybięce 36.



Kajpon Kunstdünger für Pflanzkulturen nach der neuesten Fachkunde speziell für Topfpflanzen zusammengestellt u. für Erhaltung derselben unentbehrlich und absolut unschädlich. Zahlreiche Anerkennungen. Erhältl. in Blumenhandlungen: Gartmann, Görna Wilka 92. A. Stawicka, sw. Marcin 5. Greiser, Flora, 3-go Maja 3. Schubert, Wodna 25. Maria Westphal, Glogowska 98.

Holz-Versteigerung.

Rittergut Bronikowo, pow. Śmigiel. Montag, den 17. Mai, vorm. 9 Uhr im Gasthausnaale. Eiche: 46 Kubftg. III. Kl. 5,0 rm Kubkn. III. Kl. Erle: 3,0 rm Kubrollen II. Kiefer: 179 Stüd Bauholz I.-IV. Kl. 170,01 fm. Zum Teil Tischlerware. 90 rm Kloben, 10 rm Knüppel II.

Reifig nach Vorrat und Bedarf. Gegen Barzahlung. Gegebenenfalls wird bei großen Käufen von Holz ein Teil nach vorheriger Vereinbarung gestundet.

Die Forstverwaltung. Auskunft, Rat und Hilfe in allen Vertrauensangelegenheiten, Kapitalsbeschaffung u. Auftrag usw. J. Szczepański, Privat-Detektiv-Institut „Pogon“, Wodzislaw Śl., Wilchwy Nr. 1 (vorm. Katowice). Gegr. Nur noch einige Tage in Poznań, 1921. Półwiejska 26, I. Etlg., 2-8 nachm.

Prima Steinkohlenteer und Klebemasse gebe faßweise äußerst billig ab C. Hantke, Czarnków.

In meinem Pensionshaus, herrlich im Mählenrunde am Walde, in der Nähe eines großen Sees mit selten prächtigem Badestrand gelegen, sind vom 15. Mai ab noch einige Zimmer mit voller Pension bei günstigem Preise frei. Voranmeldungen für spätere Monate erwünscht. H. Hoffmann, Grotniki, Post u. Wagnstation Wlozajowice, pow. Leszno.

Wo könnte besseres evangelisches Fräulein die feine Küche gründlich erlernen? Selbige möchte evtl. an einem 2 bis 3 monatigen Kochkurs teilnehmen. Ausführliche Offerten unt. 1096 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht zum 1. Juli als Wirtschaftsinspektor für größeres Gut erfahrener, praktischer, fleißiger, solider Landwirt, verheiratet, der polnischen Sprache mächtig. von Scharnweber-Kegel, Jablonowo u. Ujście, pow. Chodzież

Wirtschaftsbeamten.

Suche zum 1. 6. od. später unverh., gebild., gut empfohl. Polnische Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Dom. Chorzemin bei Wolsztyn. Bessere Stütze, die nähen und etwas kochen kann, für größeren Landhaushalt mit Familienanschluß per sofort gesucht. Meldungen unter D. P. 1084 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Damen, die im Verkehr mit dem Publikum gewandt sind, wird hohe Verdienstmöglichkeit geboten. Off. u. 1094 a. d. Gschft. d. Bl. Ein arbeitsames, älteres Dienstmädchen oder alleinstehende Frau, mit etwas Kochkenntnissen, für sofort gesucht (Deutschität bevorzugt). Angebote unt. N. M. 1093 a. d. Gschft. d. Bl.

Gesucht zu sofort gebild., junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts und von Büroarbeiten Familienanschluß, Taschengeld (Dienstmädchen vorhanden). Polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit Bild an Frau Fabrikbesitzer H. Schendel, Wielen.

Tätige, eheliche Verkäuferin (polnisch-deutsch) für mein Kolonialwarengeschäft u. Restaurant von sofort gesucht. Familienanschluß. Möglichst persönliche Vorstellung. Paul Ewert, Tierarzt, Polajewo, powiat Oborniki.

Für 1. Juni ig., geb. ev. Mädchen gesucht zur Erlernung d. Haushaltes ohne gegen. Vergütung Nähenkenntn. erwünscht. Angeb. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf (Vorstellung nur auf Wunsch) zu richten an Frau Gulsbef. M. Bloens, Zodyn-Nowy p. Siedlec. pow. Wolsztyn.

Stellungsvermittler Chauffeur m. Reparaturen vertraut, der nebenbei andere Arbeit verrichten kann, sucht Stellung. Off. unt. 1081 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Erst. Expedientin, perf. deutsch u. poln. spr., a. d. Kurz- u. Weißwarenbranche, mit guten Manufakturwarenkennntn., langj. Disponentenposten bekleidet, firm im Einkauf, vorzügl. Refer. sucht entspr. Stellung. Gest. Off. unt. 1091 a. d. Gschft. d. Bl. erb.

Suche zum 15. Mai ältere, evgl. in allen Zweigen eines ländlichen Haushalts erfahrene Wirtschaftlerin. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbittet Frau von Bord, Szegelin bei Mogilno. Gebildete Polin, fließend französisch sprechend sucht per sofort Sommerstellung zum Unterricht in d. poln. u. franz. Sprache in einem deutschen Hause auf dem Lande. Offerten unter A. S. 1060 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Zweier Dienstmädchen, das kochen und plätten kann, sucht Stellung von sofort oder vom 1. Juni. Ang. unt. 1097 a. d. Geschäftsst. d. Bl.



Bilanz der Bank Polski.

Table with columns for Aktiva and Passiva, showing financial figures for 30. 4. 26 and 20. 4. 26.

Der Goldbestand im Inland hat um 48 997.50 zł zugenommen, die verpfändete Summe im Ausland ist unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Das wirtschaftlich bedeutsamste Ereignis, das die Woche gebracht hat, dürfte unzweifelhaft die gewaltige Krisenbewegung sein, von der das englische Inselreich ergriffen ist und das nicht nur in einem allgemeinen Streik der Bergarbeiter, sondern aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbände sich auswirkt.

Wochenbericht aus Danzig.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im abgelaufenen Monat weiter verringert. Ende April waren im gesamten Freistaatsgebiet bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen 15 745 Erwerbslose gemeldet.

handel stellen sich die Notierungen auf 13 sh 3 d bis 13 sh 6 d pro 50 kg fob Danzig-Neufahrwasser.

Am 2. Mai ist sowohl die Internationale Warenschau als auch die vom Landesverband der Danziger Gastwirte auf dem Messengelände veranstaltete Kochkunstausstellung geschlossen worden.

Fremde Finanzkontrolle in Polen? In Warschauer Finanzkreisen hält sich hartnäckig das Gerücht, daß ein englisches Banken-Konsortium der polnischen Regierung eine Anleihe in Höhe von 135 Mill. Dollar unter der Bedingung der Anstellung eines englischen Finanzkontrolleurs angeboten hätte.

Zur Stabilisierung des Franken. Der „New York Herald“ meldet aus New York: Der Gouverneur der Federal Reservebank von New York, Gouverneur Strong, verhandelt gegenwärtig in London mit dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, über die Stabilisierung des Franken.

Märkte.

Getreide. Kattowitz, 10. Mai. Weizen 54-56 1/2, Roggen 33-35, Hafer 36-38, Gerste 26-32, Leinkuchen fr. Empfangsstation 46 1/2-48, Rapskuchen 35 1/2-36 1/2.

Danzig, 10. Mai. Weizen 14, Roggen 9,20, Futtergerste 8,35-8,74, Braugerste 8,75-9, Hafer 8,75-9,50, Erbsen 10,50-11,50, Viktoria 12-15, Roggenkleie 6,75-7, Weizenkleie 7-7,25, „000“ altes Weizenmehl mit einer 25proz. Beimischung ausl. Mehls 49,25, „000“ neues Inlandsweizenmehl 44,75, 60proz. Roggenmehl 23,50.

Hamburg, 10. Mai. Für 100 kg cif. in hfl: Weizen: Manitoba I 16,80, II 16,30, Rosafe 73 kg 14,60, Baruso 76 1/2 kg 15,10, austral. Weizen loco 16,70, Gerste: donauruss. 9,40, La Plata 60 kg 9,15, Malting Barley 9,35, für Mai 9,15, Roggen: Western Rye I 10,50, Western Rye II für Mai-Juni 10,50, Mais: La Plata 8,45, donau bessarab. für Mai-Juni 7,80, La Plata für Mai-August 8,10, Hafer: Canada Western I 10,20, Canada Western II 9,35, Clipped Plata 51-52 kg 8,60, Canada Fez 9,55.

Berlin, 11. Mai. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 297-299, pomm. —, April —, Mai 305 1/2-304, Juli 294-293, September 264, Roggen: märk. 176-181, pomm. —, Mai 196, Juli 201,00, September 202,00, Gerste: Sommergerste 193-207, Futter- und Wintergerste 172-185, Hafer: märk. 194-204, März —, Mai 193,50, Juli —, Mais: Mai —, Juli —, loco Berlin —, Weizenmehl: fr. Berlin 36,75-39,50, Roggenmehl: fr. Berlin 25,00-26,50, Weizenkleie: fr. Berl. II-11,25, Roggenkleie: fr. Berl. II-8,00, Raps: —, Leinsaat: —, Viktoriaerbsen: 30,00-39,00, Kleine Speiserbsen: 25,00-26,00, Futtererbsen: 20,00-25,00, Pelschen: 20,00-23,00, Ackerbohnen: 22,00-24,00, Wicken: 28,00-30,00, Lupinen: blau 12-12 1/2, Lupinen: gelb 14,00-15,00, Seradella: neue 36,00-40,00, Rapskuchen: 13,75-14,00, Leinkuchen: 18,00-18,50, Trockenschnitzel: 9,80-10,10, Sojaschrot: 18,80 bis 19,40, Torfmelasse: 30/70 —, Kartoffelflocken: 15,60-16,00, Tendenz für Weizen: schwächer, Roggen: stetig, Gerste: ruhig, Hafer: fester.

Chicago, 8. Mai. Weizen: Hardwinter Nr. II loco 161, für Mai alt 160, neu 161,25-161, Juli neu 139,25-139,31, Sept. neu 135 1/2-135 3/8, Dezember 137 1/4, Roggen: für Mai 85 1/2, Juli 88 1/4, September 90 1/4, Mais: gelber Nr. II loco 72, weißer Nr. II loco 72, gemischter Nr. II loco 70 1/4, für Mai 69 1/8-69, Juli 73 1/8 bis 73 1/4, September 77 1/4, Dezember 75 1/8, Hafer: weißer Nr. II loco 42 1/2, für Mai 40 1/4, Juli 42 1/8-42 1/4, September 42 1/8, Gerste: Malting loco 63-73, Frachten nach England und dem Kontinent unverändert.

Vieh und Fleisch. Warschau, 10. Mai. Die Steigerung der Viehpreise hat auf die Gestaltung der Fleischpreise großen Einfluß ausgeübt. Für 1 kg wurde gezahlt: Für Kalbfleisch 1,80, Rindfleisch 1,95, Schweinefleisch 2,55, Schabefleisch I. Güte 3,10, II. 2,70 zł.

Krakau, 10. Mai. Bullen 1,14, Ochsen 1,05-1,45, Rinder 0,90-1,35, Färsen 0,90-1,40, Kälber I. Güte 1,36, Schweine 2 bis 2,35, totes Gewicht 2,70-3. Aufgetrieben wurden 64 Bullen, 180 Ochsen, 260 Kühe, 127 Färsen, 793 Kälber und 553 Schweine, Tendenz steigend.

Textilwaren. Bieleitz, 10. Mai. Die vereinigten Perkalfabriken geben folgende Preise pro Meter an: Perkal 70 cm breit 14 amerik. Cents pro Meter, 1 Meter Doppelperkal 10% teurer, Schürzenperkal 90 cm breit 20 amerik. Cents. Obige Stoffe verkaufen die Firmen im Inlande, da der Außenhandel unmöglich ist, weil die Bank Polski keine Kredite erteilen will.

Metalle. Berlin, 10. Mai. Elektrolytkupfer sof. Lieferung 131 1/4, Raff.-Kupfer 99-99,3% 1,17-1,18, Standard 1,15 1/2-1,16, Orig. Hüttenrohziegel im fr. Verkehr 0,63 1/2-0,64 1/2, Remelted-Plattenzink gew. Handelsgröße 0,58 1/2-0,59 1/2, Orig. Hüttenaluminium 98-99% in Blocks, Barren, gew. und gez. 2,35-2,40, dasselbe in Barren, gewalzt und gezogenen Drahtbarren 2,40-2,50, Reinnickel 98-99% 3,40-3,50, Antimon Regulus 1,30-1,40, Silber mind. 0,900 f in Barren 89 1/2-90 1/2 für 1 kg, Gold im fr. Verkehr 2,79-2,82 für 1 Gramm, Platin im fr. Verkehr 13-13 1/2 Mk. für 1 Gramm.

Baumwolle. Bremen, 10. Mai. Amtl. Not. in amerik. Cents für 1 engl. Pfund (453 Gramm). 1. Ziffer Verkauf, 2. Einkauf, in Klammern Geschäft. Amerik. Baumwolle loco 20,14, für Mai 18,78, Juli 18,68-18,58 (18,60) 18,62, September 18,45, Oktober 18,07-18,04 (18,04), Dezember 17,89-17,86, Januar 17,86-17,82, März 18,28-18,22, Tendenz beständig.

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Posener Börse.

Table showing exchange rates for various currencies like 4 Pos. Pfdr. alt., 6 listv. zlotowe, etc.

Warschauer Börse.

Table showing exchange rates for Amsterdam, Berlin, London, New York, Paris, Prague, Vienna, Zurich.

Table showing exchange rates for various currencies like 8% P. P. Konwers., 5% Poł. Dolar, etc.

Danziger Börse.

Table showing exchange rates for London, New York, Berlin, Warsaw.

Berliner Börse.

Table showing exchange rates for Copenhagen, Oslo, Paris, Prague, Brussels, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien.

Table showing exchange rates for Harp. Bgb., Katw. Bgb., Laurahütte, etc.

Ostdevisen. Berlin, 11. Mai, 200 nachm. Auszahlung Warschau 40,49-40,71, Große Polen 40,69-41,11, Kleine Polen 40,29-40,71 (100 Rm. = 245,64 = 246,97 zł).

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 11. Mai, vormittags 12 30 Uhr. (R.) Die Börse tendiert bei kleinstem Geschäft schwächer, weil die innerpolitische Lage verstimm.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 11. Mai, 11 Uhr vormittags für 1 Dollar 10,38 zł, 1 engl. Pfund 50,48 zł, 100 schweizer Franken 201,12 zł, 100 franz. Franken 32,85 zł, 100 deutsche Reichsmark 247,10 zł, 100 Danz. Gulden 200,23 zł.

1 Gramm Feingold für den 11. Mai 1926 wurde auf 6,9121 zł festgesetzt. (M. P. Nr. 106 vom 10. 5. 1926.) (1 Goldzloty gleich 2,0067 zł).

Der Zloty am 10. Mai 1926. (Überw. Warschau.) Neuyork: 10,10, London: 50, Riga: 56, Mailand: 231, Bukarest: 30, Tschernowitz: 29, Prag: 312-318, Noten 306 1/2-307 1/2, Wien: 65,85-66,35, Noten 66,10-67,10, Budapest: Noten 6825-7025.

Dollarparitäten am 11. Mai in Warschau 10,10 zł, Danzig 10,30 zł, Berlin 10,34 zł.

Posener Viehmarkt vom 11. Mai 1926. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 1100 Rinder, 1753 Schweine, 516 Kälber, 394 Schafe, zusammen 3763 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht (Preise loco Viehmarkt Poznań mit Handelskosten): Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgewästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 182, vollfleischige, ausgewästete Ochsen von 4-7 Jahren 116-120, junge, fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 110-114, mässige, genährte junge, gut genährte ältere 90-94. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert —, vollfleischige jüngere 114, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 100-104. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgew. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —, vollfleischige, ausgew. Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahren 116-120, ältere, ausgewästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 108, mäßig genährte Kühe und Färsen 94, schlecht genährte Kühe und Färsen 80-82.

Kälber: beste, gemästete Kälber —, mittelmässig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 123-130, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 116-120, minderwertige Säuger 106-110.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 92,00, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 84, mäßig genährte Hammel und Schafe 72.

Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 Kilogramm Lebendgewicht 224, vollfleischige von 100-120 Kilogr. Lebendgewicht 116-118, vollfleischige von 80-100 Kilogr. Lebendgewicht 208, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgewicht 200, Sauen und späte Kastrate 190-200.

Marktvorlauf: lebhaft.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strza; für Stadt und Land: Rudolf Serbich; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Strza; für den Anzeigenteil: S. Schwarzkopf, Kosmos Sp. z o. o.; Verlag: „Posener Tageblatt“, Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., familiä in Poznań, ul. Swierzywicka 6.

Perloff-Tee Moskau seit 1787 Einmal geprobt, stets gelobt